



## Marktvorsprung durch Virtualisierung: Fujitsu TDS GmbH bietet neuen Hosting-Service der SAP-Datenbank Sybase ASE auf VMware vSphere an

### HERAUSFORDERUNG

- Schnelles Go-To-Market mit neuer SAP-Datenbank Sybase ASE
- Reduzierte Betriebskosten und Bündelung der IT-Ressourcen
- Hohe Stabilität der Datenbank
- Sicherheit, Skalierbarkeit und Hochverfügbarkeit der Daten

### LÖSUNG

- Virtualisierung von SAP Sybase ASE mit VMware vSphere Hypervisor

### VMWARE IM EINSATZ

- vSphere
- vCenter
- VMware High Availability (HA)
- vMotion
- Storage vMotion

### Zuverlässiges Outsourcing – in time, in budget

Als IT-Komplettanbieter und SAP-Systemhaus bietet die Fujitsu TDS GmbH, eine Tochtergesellschaft des Fujitsu-Konzerns, mittelständischen und großen Unternehmen ein vielfältiges Angebot an Rechenzentrumservices. Mit über 800 Mitarbeitern an 15 Standorten in ganz Deutschland realisiert die Fujitsu TDS GmbH individuelle Kundenprojekte zur gesamten IT-Infrastruktur. Neben IT-Outsourcing und Application-Management richtet sich der Fokus auf Services rund um SAP: Dazu gehören die zertifizierte SAP-Beratung und SAP-Hosting sowie SAP-basierte Branchenlösungen und -templates und das In-Memory Computing mit SAP HANA. Das Portfolio runden Private Cloud Services ab, die Fujitsu aus eigenen, hochsicheren Rechenzentren in Deutschland bereitstellt. Dabei greift der IT-Dienstleister mit Stammsitz in Neckarsulm auf 40 Jahre Erfahrung zurück. Auf seine souveräne und kompetente Unterstützung vertrauen namhafte Kunden aus Automotive, Retail und der Prozessindustrie sowie Banken und Versicherungen. Den spezifischen Anforderungen vieler Branchen wird Fujitsu durch die kontinuierliche Weiterentwicklung in puncto Qualität und Sicherheit gerecht. Die große Umsetzungskraft und optimalen Ergebnisse beruhen dabei auf der besonderen Qualifikation der IT-Consultants.

### Perfekte Grundlage für eine Erfolgsgeschichte: IT-Hosting vereinfacht gesamte IT-Infrastruktur mit bewährten Virtualisierungslösungen von VMware

Sichere und moderne Rechenzentren sind das Wichtigste im Outsourcing.

So verfügt Fujitsu im baden-württembergischen Neuenstadt am Kocher über eines der modernsten Rechenzentren in ganz Deutschland.

Es ist Teil von zwei großen Rechenzentrumsstandorten, die über zwölf Kilometer Luftlinie voneinander entfernt liegen. Als langjähriger VMware Service Provider (VSP) setzt das Unternehmen bereits seit vielen Jahren auf die Virtualisierung mit VMware. „Um als Hostler auf dem sich ständig verändernden IT-Markt wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir in unserer eigenen IT-Infrastruktur optimal aufgestellt sein und in die neueste Technologie investieren“, erzählt Frank Bräuninger. Als Technologie Manager im Business Development ist er für die Weiterentwicklung von Infrastruktur-Themen bei Fujitsu verantwortlich. Gemeinsam mit seinem Team führte Frank Bräuninger bereits vor fünf Jahren die Server-Virtualisierung mit VMware vSphere Hypervisor im VSPP-Standardbundle und im Enterprisebundle bei dem IT-Dienstleister ein. Durch die Konsolidierung der Serverhardware konnten leistungsstarkes Computing erreicht und bis heute laufende Betriebskosten im Rechenzentrum um 25 Prozent reduziert werden. Für das Management der vSphere-Umgebung nutzen die IT-Administratoren VMware vCenter. Darüber hinaus setzt Fujitsu auf Storage-Virtualisierung für die Datenspiegelung im Disaster Recovery-Fall zwischen und innerhalb der beiden Rechenzentrumsstandorte. Für die Storage-Migration und das Storage Management wird VMware Storage vMotion als Teil von VMware vSphere Hypervisor genutzt. Auf VMware-Basis stellt der IT-Hoster seinen Kunden eine große Zahl an Betriebssystemen von Windows über Suse Linux bis zu Red Hat Enterprise Linux sowie Applikationen zur Verfügung: Dazu zählen neben

**„Um unseren Kunden eine optimale SAP-Infrastruktur zu liefern, ist es für uns essentiell, technologisch immer einen Schritt schneller zu sein als der Wettbewerb. Durch die SAP-Virtualisierung mit VMware haben wir genau das geschafft.“**

Manuel Thalhofer, Portfolio Manager  
Business Development für SAP Services  
bei der Fujitsu TDS GmbH

Mail- und Archiv-Services vor allem der Datenbank- und SAP-Betrieb sowie Application Management im SAP-Umfeld. VMware vSphere High Availability (HA) sorgt für den Grad an Verfügbarkeit, den die meisten Anwendungen für die Ausführung der virtuellen Maschinen (VM) benötigen. HA bietet zudem Failover-Schutz bei Hardware- und Betriebssystemausfällen in der virtualisierten IT-Umgebung von Fujitsu, wo die gesamte IT als Shared Infrastructure gestaltet ist: von Storage und Servern bis zu WAN und LAN. „Unser Ziel ist es, möglichst alle Bereiche des Rechenzentrums zu virtualisieren, um die Performance zu steigern und unseren Kunden die Hochverfügbarkeit ihrer Daten zu gewährleisten“, berichtet Frank Bräuninger. Denn laut SLAs gewährleistet Fujitsu seinen Kunden eine Service-Verfügbarkeit von bis zu 99,8 Prozent. Die Virtualisierungslösungen von VMware bieten dem Total Solution Provider und SAP Gold Partner einen großen Mehrwert. Die meisten SAP-Lösungen laufen seit Jahren in einer virtuellen Umgebung – und zwar bei optimaler Leistungsfähigkeit.

### **Höchste Anforderungen: Steigerung der Zuverlässigkeit und Agilität der SAP-Datenbank bei „Go-To-Market“**

Sein umfangreiches Portfolio an SAP-Lösungen wollte Fujitsu um die neue transaktionale SAP-Datenbank Sybase ASE erweitern. Denn diese lässt sich zur Umsetzung einer konsistenten Datenbankstrategie mit SAP HANA und SAP Sybase IQ verbinden, den drei zentralen Säulen der SAP Realtime Business Plattform. „Um unseren Kunden eine optimale SAP-Infrastruktur zu liefern, ist es für uns essentiell, technologisch immer einen Schritt schneller zu sein als der Wettbewerb“, erklärt Manuel Thalhofer. Als Portfolio Manager Business Development für den Bereich SAP Services betreute er bereits eine Vielzahl verschiedener Innovations-Projekte in den Bereichen SAP-Datenbanken, SAP Cloud und Analytical Services bei Fujitsu. Gemeinsam mit seinem Team hat er die Virtualisierung von Sybase ASE mit VMware vSphere im Januar 2013 angestoßen. Damit ist Fujitsu einer der ersten Kunden, der die komplexe

SAP-Datenbank virtualisiert hat. „Für uns war dieses Pilotprojekt vor allem eine strategische Marktentscheidung, denn wir sind überzeugt, dass zukünftige SAP-Entwicklungen stark auf Sybase ASE abzielen werden“, fügt Manuel Thalhofer hinzu. „Durch die Virtualisierung der SAP-Datenbank wollten wir unseren Marktvorsprung auf diesem Gebiet ausbauen.“ Ein schnelles Go-To-Market hatte oberste Priorität. Zugleich aber musste das Pilotprojekt höchste technische Anforderungen erfüllen: Hochverfügbarkeit und höchste Sicherheit der Daten und Applikationen, Skalierung der Daten, Abbau der Komplexität im System-Management sowie die einheitliche Abbildung verschiedener HA- und DR-Szenarien. Darüber hinaus wollte man Synergieeffekte durch die Bündelung von IT-Ressourcen nutzen. „Als IT-Service Provider müssen wir den individuellen Kundenwünschen in unserer IT-Infrastruktur zu hundert Prozent gerecht werden und hohe Anforderungen hinsichtlich Compliance und Zertifizierung erfüllen“, führt Manuel Thalhofer aus. Darüber hinaus sei das konsequente Qualitäts- und Kostenmanagement essentiell für den eigenen Geschäftserfolg: „Ohne die Virtualisierung von Sybase ASE mit VMware hätten wir den Vorsprung als Pionierunternehmen für das Hosting ASE-basierter SAP-Systeme oder die Überschreitung des Marktpreises riskiert.“

### **Schnelle und mühelose Implementierung dank bewährter Konzepte**

Als VMware-Partner mit großer Inhouse-Expertise konnte Fujitsu das Projekt mühelos selbst umsetzen. Da bereits alle wichtigen Konzepte zu u.a. Komplexitätsabbau, Sicherheit und Hochverfügbarkeit aufgrund der langjährigen Erfahrung mit VMware-Lösungen vorlagen, verlief die Virtualisierung zügig und ohne Zwischenfälle. Die Standards konnten weitgehend übernommen werden. „Da die Konzepte bei der vSphere Hypervisor-Schicht bereits gekapselt waren, war dies ein enormer Vorteil für das ganze Projekt. Wir konnten die bestehenden Standards wiederverwenden, so dass der technische und zeitliche Aufwand für uns fast gegen null lief“, berichtet Manuel Thalhofer. „Den straffen Zeitplan konnten wir zu hundert

**„Die Virtualisierung der neuen SAP-Datenbank Sybase ASE auf Basis von VMware vSphere konnten wir innerhalb von nur wenigen Monaten realisieren und unseren Marktvorsprung bei hoher Kundenzufriedenheit ausbauen.“**

Manuel Thalhofer, Portfolio Manager  
Business Development für SAP Services  
bei der Fujitsu TDS GmbH

Prozent erfüllen.“ Zudem stand ein Technical Account Manager bei VMware als Support zur Seite. Innerhalb von nur wenigen Monaten war die Virtualisierung von Sybase ASE abgeschlossen. Bereits im August 2013 konnte der erste Kunde mit produktiven Systemen und einer Datenmenge von 7+TB auf der virtualisierten ASE-Umgebung erfolgreich "on Board" gehen. Mittlerweile sind es über 20 Installationen und weitere Kundenprojekte sind in Planung. Die Vorteile der SAP-Virtualisierung für Fujitsu sind insbesondere: eine deutlich verringerte Komplexität des Managements und automatische Deployments durch Standardisierung, hohe Ausfallsicherheit durch implizite Redundanz-Konzepte sowie eine hohe Verfügbarkeit der Daten durch den Einsatz bewährter Konzepte. Es ist eine dynamische und agile Infrastruktur bei zumal deutlich geringeren Betriebskosten entstanden, so dass Fujitsu sein innovatives Servicemodell auf "Pay Per Use"-Basis beibehalten kann. „Unser Ziel war es, die Ersten auf dem Markt zu sein, die ASE live im Betrieb und bereits Betriebserfahrung unter Virtualisierung gesammelt zu haben, noch bevor wir die erste Kundenanfrage erhalten“, führt Manuel Thalhofer aus. „Und dieses Ziel haben wir erreicht. Wir sind sehr zufrieden mit der neuen Umgebung.“ Ein weiteres großes Projekt konnte Fujitsu ebenfalls mit VMware erfolgreich in die Tat umsetzen: die Virtualisierung von SAP HANA auf Basis von vSphere.

### Resultate

- Neues Service-Angebot mit SAP-Datenbank Sybase ASE auf bestehender Virtualisierungsumgebung
- Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern
- Reduzierte Komplexität bei Management der Datenbank
- Reduzierte Betriebskosten durch Standardisierung
- Hohe Verfügbarkeit von Daten und Applikationen durch automatische Deployments
- Ausfallminimierung durch implizite Redundanz-Konzepte
- Dynamische Skalierbarkeit, Sicherheit und Hochverfügbarkeit der Daten

